

Neue Literatur

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **59 (1917)**

Heft 10

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Lafranchi, A. und Finzi, G. Über die Darstellung und die Wirkung eines polyvalenten, antipyogenen Serums. *Annali d'Igiene sperimentale*. Bd. 26.

Mensa, A. Über die Anwendung und die Wirksamkeit des antipyogenen polyvalenten Serums von Lafranchi-Finzi. *Erfahrungen der Kriegschirurgie*. Il nuovo Ercolani, 10 aprile 1916, S. 145.

Barile, C. Die Bedeutung des antipyogenen polyvalenten Serums von Lafranchi-Finzi. *Il nuovo Ercolani*, Oct.-Nov. 1916.

Auf S. 343, Bd. 57, wurde über das polyvalente Serum von *Leclainche und Vallée* zur Behandlung von Wunden referiert. Es ist dieses Serum unzweifelhaft ein wissenschaftlich sehr interessantes und therapeutisch wichtiges Heilmittel, durch das Wunden aufs vorteilhafteste beeinflusst werden. Die genannten italienischen Autoren bestätigen und erweitern unsere Kenntnisse über dieses Serum.

Das Serum von Lafranchi-Finzi agglutinierte

den <i>Bacillus pyocyaneus</i>	1 : 1,800	—	1 : 2,000
die Staphylokokken	1 : 30,000	—	1 : 40,000
den <i>Streptococcus equi</i>	1 : 4,000	—	1 : 5,000
den Kolibazillus	1 : 1,000	—	1 : 1,200

Guillebeau.

Neue Literatur.

Orientalische Rinderpest mit besonderer Berücksichtigung der klinischen und anatomischen Merkmale und der Differentialdiagnose. Im Anhang vierzehn Krankengeschichten und Zerlegungsbefunde. Von Dr. Franz Huttyra und Dr. Josef Marek, o. ö. Professoren an der Königl. Ungar. Veterinärhochschule in Budapest. Mit 22 farbigen Abbildungen auf 15 Tafeln und drei Textfiguren. Verlag von Gustav Fischer, Jena, 1916.

Kriegerische Verwicklungen haben von jeher die Entstehung und Ausbreitung von Tierseuchen in hohem Masse begünstigt. Diese Tatsache wird durch den gegenwärtigen Krieg in vollem

Umfange bestätigt. Es sind daher seit dem Jahre 1914 schon eine Reihe von Arbeiten entstanden, die sich ganz besonders mit der Tierseuchenbekämpfung im Felde beschäftigen.

Die beiden bekannten Budapester Forscher Huytra und Marek haben in Rücksicht auf die Möglichkeit einer Ausbreitung der so sehr gefürchteten Rinderpest während und nach dem Kriege, gestützt auf früher gemachte und eigene Erfahrungen ein Werk herausgegeben, dessen Erscheinen von Fachleuten sehr angenehm empfunden wird. In der Hauptsache lehnt sich der Text an das Kapitel über Rinderpest an, wie es in dem von den gleichen Autoren herausgegebenen Lehrbuch über die spezielle Pathologie und Therapie der Haustiere enthalten ist. Da im Jahre 1914 eine österreichische und ungarische Kommission die Rinderpest in Bulgarien studierte, ergab sich Gelegenheit die Arbeit durch eigene Wahrnehmungen bedeutend zu ergänzen. Die zahlreichen farbigen Abbildungen dürfen wohl zum besten gezählt werden, was wir auf diesem Gebiete besitzen. Neben eigenen Aufnahmen sind die Bilder zum grössten Teil einem Bericht der englischen Kommission, die in den sechziger Jahren vorigen Jahrhunderts mit dem Studium der Rinderpest betraut war, entnommen. In Rücksicht auf die grosse Bedeutung, welche der rechtzeitigen Erkennung der Krankheit (Frühdiagnose) für die wirksame Bekämpfung und Tilgung der Tierseuchen zukommt, wird ganz besonders der Praktiker dem Studium der Krankengeschichten und Sektionsbefunde, sowie der farbigen Darstellungen das grösste Interesse entgegenbringen. Es ist daher die Anschaffung des vorzüglich ausgearbeiteten Werkes den Kollegen bestens zu empfehlen.

Die letzten Fälle von Rinderpest sind in der Schweiz anfangs der siebziger Jahre aufgetreten. Was uns die nächsten Jahre bringen, wissen wir heute nicht. Benützen wir daher jede Gelegenheit unser Wissen über Tierseuchen zu bereichern, damit wir gegebenenfalls den uns gestellten Aufgaben nach Möglichkeit gerecht werden können.

Bern, den 26. September 1917.

M. Bürgi.

Der Tourist in der Schweiz und Grenzgebieten. Reisetaschenbuch von Iwan von Tschudi. 35. Aufl. Neu bearbeitet von Dr. C. Täuber. II. Band: Urschweiz und Südschweiz. Mit vielen Karten, Gebirgsprofilen und Stadt-

plänen. Zürich 1917. Druck und Verlag: Art. Institut Orell Füssli. Preis 4 Fr.

Dieses überaus handliche und reichhaltig ausgestattete Reisetaschenbuch bietet in seiner Neubearbeitung eine Fülle ausgezeichneter Winke und Ratschläge dar und wird daher jedem Touristen ein unentbehrlicher Ratgeber sein.

Personalien.

Ernennungen. Herr Walter Frei von Rietheim (Aargau), bisher a. o. Professor, ist vom Regierungsrat des Kantons Zürich zum ordentlichen Professor für allgemeine Pathologie und Bakteriologie ernannt worden.

Zum Dekan der vet.-med. Fakultät in Bern ist gewählt worden: Herr Prof. Dr. E. Hess.

Die durch den Tod des Herrn Dr. Buri freigewordene Stelle eines Schlachthoftierarztes (Fleischschau) in Bern wurde neu besetzt mit Herrn Tierarzt Werner Steck, Assistent am vet.-pathologischen Institut in Bern.

Totentafel. In hohem Alter verstarben kürzlich:

Dr. August Lydtin, Geh. Reg.-Rat in Karlsruhe, Ehrenmitglied der Gesellschaft schweiz. Tierärzte, und

Professor Michael Albrecht in München, Dr. med. vet. honoris causa der Berner Hochschule.

Wir hoffen im nächsten Heft aus berufener Feder einen Lebensabriss dieser beiden um die Veterinärmedizin hochverdienten Männer bringen zu können. W.
